

VORSTELLUNG DER KANDIDATEN | PRÉSENTATION DES CANDIDATS

ALS MITGLIED DES ZV | EN TANT QUE MEMBRE DU CC

ALS VORSITZ | À LA PRÉSIDENCE

WENN ICH NICHT ALS PRÄSIDENT GEWÄHLT WERDE, MÖCHTE ICH DENNOCH DEM ZV BEITRETEN: JA / NEIN

SI JE NE SUIS PAS ÉLU PRÉSIDENT, JE SOUHAITE TOUT DE MÊME REJOINDRE LE COMITÉ CENTRAL: OUI / NON



Nom, prénom :	D'ESTAIS, Thomas
Année de naissance :	1988
Lieu de résidence :	Genève
Club :	
Langue(s) parlée(s) :	Français, anglais, allemand (intermédiaire)
Profession :	Team Manager IMOCA

LEBENS LAUF IM SEGELSPORT | PARCOURS DANS LA VOILE

2006-2007 : Segelunterricht bei aux Glénans

2018-2019 : Skipper Mini 6.50:

- Plastimo Lorient Mini 2018: 30.
- Pornichet Select 2018: 31.
- Mini Fastnet 2018: 34.
- Duo Concarneau 2018 : 5.
- Chrono 6.50 2018: 10.
- Plastimo Lorient Min 2019: 16.
- Mini Transat 2019: 28.
- Duo Concarneau 2022 : 43.

2021 - 2024 Class40 TEAM MANAGER Café Joyeux

2025 : IMOCA TEAM MANAGER Café Joyeux

BERUFLICHER LEBENS LAUF | PARCOURS PROFESSIONNEL

2008 THE BOSTON CONSULTING GROUP – Summer Associate

2010 RENAULT : Assistent der Kommunikationsleitung

2012 - 2017 : PERNOD RICARD

- Assistent Brand Manager - Paris
- Assistent Brand Manager - Genf
- Junior Brand Manager - Genf
- Brand Manager - Zürich

2017-2025 : BAT

- Brand Manager - Lausanne
- Senior Brand Manager - Lausanne
- Zentral Europe Senior Brand Manager - Lausanne
- Zentral Europe Business Strategy Manager - Hamburg
- Zentral Europe Head of Category - Hamburg
- Swiss & Austrian Cluster Senior Business Insights and Foresights Manager

MOTIVATION FÜR DIESE ROLLE / POUR CE RÔLE

Nach 15 Jahren in der Entwicklung von Marketingstrategien für internationale Unternehmen möchte ich meine Erfahrung nun für eine Herzensangelegenheit einsetzen: die Förderung und Sichtbarkeit des Segelsports in der Schweiz.

Meine persönliche Leidenschaft fürs Hochseesegeln hat mir ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Seglerinnen und Segler sowie der unterstützenden Strukturen vermittelt. Ich möchte mich mit voller Überzeugung im Zentralvorstand von Swiss Sailing engagieren – mit dem Ziel, eine strategische und zugleich praxisnahe Vision für die Weiterentwicklung unseres Sports einzubringen.

FÜNF FRAGEN AN... | CINQ QUESTIONS À...

1. Wie sieht Ihre Vision für Swiss Sailing für die kommenden 5–10 Jahre aus?

Meine Vision für Swiss Sailing basiert auf vier sich ergänzenden Schwerpunkten. Der erste zielt darauf ab, die sportliche Exzellenz und die internationale Ausstrahlung des Schweizer Segelsports zu stärken, durch gezielte Talentförderung und den Aufbau eines leistungsstarken, professionellen Ökosystems. Der zweite Schwerpunkt verfolgt das Ziel, den Segelsport für alle zugänglicher zu machen, insbesondere durch Jugendprogramme, inklusive Initiativen und eine verstärkte Unterstützung der lokalen Clubs. Der dritte Schwerpunkt setzt auf Innovation, Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung, indem neue Technologien integriert und ein verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt und Ressourcen im Segelsport gefördert wird. Der vierte und letzte Schwerpunkt betrifft eine moderne, transparente und kooperative Verbandsführung, um die Verbindung zwischen den Clubs, den Regionen und dem Verband zu stärken und gemeinsam die Zukunft des Segelsports in der Schweiz zu gestalten.

2. Wie können Transparenz und Vertrauen gestärkt werden?

Die Stärkung der Transparenz und des Vertrauens innerhalb von Swiss Sailing erfordert vor allem eine klare, regelmässige und zugängliche Kommunikation. Es ist entscheidend, Entscheidungen, Ergebnisse und Zielsetzungen des Verbandes besser zu teilen, etwa durch öffentliche Protokolle, übersichtliche Tätigkeitsberichte und einen klar strukturierten Kalender mit anstehenden Massnahmen. Die Entscheidungsprozesse müssen offen sein, wobei die Clubs und Regionen im Vorfeld wichtiger Weichenstellungen stärker einbezogen werden müssen. Die Einrichtung strukturierter Kommunikationskanäle, wie regelmäßige Konsultationen oder Feedback-Plattformen, wird es ermöglichen, den Verband wieder mit der Basis zu verbinden. Schließlich werden starke Verpflichtungen in Bezug auf Ethik, Vielfalt und verantwortungsvolle Führung dazu beitragen, ein Klima des nachhaltigen Vertrauens zwischen allen Akteuren des Schweizer Segelsports zu schaffen.

3. Wie lassen sich die Interessen von Vereinen, Athleten, Sponsoren, Behörden und World Sailing in Einklang bringen?

Die Interessen von Clubs, Athlet:innen, Sponsoren, nationalen Behörden und World Sailing in Einklang zu bringen, erfordert einen kooperativen und transparenten Ansatz. Dies setzt eine Verbandsführung voraus, die die Besonderheiten aller Akteure anerkennt und sie zugleich in eine gemeinsame Vision einbindet. Wesentlich ist die Schaffung regelmässiger Dialogformate, etwa durch gemischte Arbeitsgruppen, thematische Konsultationen oder eine gegenseitige Vertretung in Entscheidungsorganen. Die Clubs müssen im Zentrum des Systems bleiben als

direkte Verbindung zu den Seglerinnen und Seglern. Die Athlet:innen brauchen gezielte Unterstützung auf ihrem Weg zur sportlichen Exzellenz.

Die Sponsoren erwarten eine klare Wertschöpfung für ihr Engagement.

Und Institutionen wie World Sailing oder nationale Behörden müssen sich auf einen stabilen, glaubwürdigen und strategisch ausgerichteten Verband verlassen können.

Wenn Transparenz, Zuhören und strategische Kohärenz im Mittelpunkt des Handelns stehen, wird es möglich, all diese Interessen in einem tragfähigen und zukunftsorientierten Rahmen miteinander zu vereinen.

4. Wie können finanzielle Stabilität und die Entwicklung des Breitensports gewährleistet werden?

Die finanzielle Stabilität zu sichern und gleichzeitig den Breitensport auszubauen, erfordert eine ausgewogene Strategie zwischen Ressourcendiversifizierung und gezielten Investitionen. Es ist entscheidend, die bestehenden öffentlichen und privaten Finanzquellen zu sichern und gleichzeitig neue Partnerschaften zu entwickeln, die die Werte des Sports teilen. Parallel dazu stärkt eine strikte Ausgabenkontrolle, eine bessere Ressourcenteilung zwischen Clubs sowie die Optimierung bestehender Strukturen die Effizienz des Verbands. Im Bereich Breitensport besteht die Herausforderung darin, den Zugang zum Segelsport zu erweitern, etwa durch Jugendprogramme, schulische Initiativen und inklusive, lokal verankerte Projekte, die durch den Verband unterstützt werden. Indem man das Segeln zugänglicher, attraktiver und sichtbarer macht, vergrössert sich automatisch die Basis an aktiven Seglerinnen und Segler und damit auch das langfristige Finanzierungspotenzial. So wird die Entwicklung des Breitensports zu einem nachhaltigen Motor finanzieller Stabilität.

5. Wie können junge Generationen und neue Mitglieder am besten in die Gestaltung der Zukunft von Swiss Sailing miteinbezogen werden?

Die Einbindung junger Generationen und neuer Mitglieder in den Aufbau des Verbands von morgen setzt voraus, dass man ihnen eine echte Stimme, eine aktive Rolle und konkrete Projekte anvertraut. Dies kann durch die Einrichtung von Jugendbeiräten, die Einbindung von unter 30-Jährigen in bestimmte Kommissionen oder die Organisation von Hackathons oder partizipativen Foren zur Zukunft des Segelsports geschehen. Ebenso wichtig ist es, ihre Kompetenzen gezielt zu nutzen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung, Kommunikation oder nachhaltige Entwicklung und ihnen die Möglichkeit zu geben, innovative Projekte mit Unterstützung des Verbandes zu initiieren. Indem man ihnen Verantwortung überträgt, stärkt man ihr Zugehörigkeitsgefühl und bringt neue Dynamik in die Organisation. Den jungen Menschen eine aktive Rolle zu geben, bedeutet nicht nur, die Zukunft vorzubereiten, es bedeutet, sie heute schon aktiv mitzugestalten.

